Nro. 62.

Mit Allergnädigster Freiheit

Krakauer Zeitung.

Samstag den 4. August 1804.



London vom 10. Juli.

Man versichert hier, der Rußisch-Kaiserl. Hof werde die in Frankreich eingeführte Ordnung der Dinge erst alsdann anerkennen, wenn dasjenige, was in Betreff Sardiniens und Neapels gewünscht wird, von Französ. Seite in Erfüllung geht, wenn Hannover geräumt wird und noch über einige andere Puncte befriedigende Erklärungen erfolgen. In Betreff der künftigen erblichen Regierung in der Lombardey sollen auch noch verschiedene Schwierigkeiten obwalten.

Uiber die Königl. (schon in diesen Blättern mitgetheilte) Bothschaft, welche am 5ten ins Unterhaus gebracht und wodurch dasselbe ersucht wurde, den König in Stand zu setzen, die weitern Maaßregeln zur Vertheidigung des Reichs zu ergreifen und die nöthigen Ausgaben zu bestreiten, ist in einem Ausschusse berathschlagt worden. Die Berathschlagungen hatten zur Folge, daß Herr Pitt gestern Abend die jährliche Vorstellung machte, um die noch übrigen erforderlichen Mittel für den öffentlichen Dienst aufzufinden. Die Summe, welche er vorerst noch verlangte, beträgt 2 1/2 Millionen Pf. Sterling, welches eben nicht mehr ist, als was bei Endigung der Parlementssitzungen bisher gewöhnlich gewesen. Man glaubt aber, daß

noch

noch weitere Forderungen nachkommen werden.

Durch das Linienschiff Gibraltar von 80 Kanonen, welches am 31sten Mai die Gegend von Toulon verließ und zu Gibraltar angekommen ist, hat man erfahren, daß die Französ. Toulonner Flotte auf eine kurze Zeit ausgelaufen war. Sie entfernte sich aber nicht aus dem Bereich der Batterien dieses Hafens. Lord Nelson hatte indeß beschlossen, selbst im Angesicht des Hafens die Flotte anzugreifen. Admiral Campbell war mit 2 Schiffen seiner Division mit dem Feinde in Action gerathen und der Erfolg war, daß die Französ. Flotte wieder in den Hafen zurückkehrte.

Aus Portsmouth wird unterm 9ten Juli gemeldet, daß daselbst das Schiff the Rambler mit Depeschen der Ostindischen Compagnie angekommen, welche die unangenehme Nachricht enthalten, daß 9 unsrer nach England zurückkehrenden Chinafahrer bei der Prinz Wallis-Insel der vereinigten Französisch-Batavischen Escadre in die Hände gefallen und daß 7 Schiffe verbrannt und 2 genommen worden. Die Macht des Französ. Admirals Linois bestand aus 3 Schiffen von 80 Kanonen, 2 von 50 und verschiedenen Fregatten. Man schloß hieraus, daß sich die Holländische Escadre des Contre-Admirals Hartsinck mit der von Linois zum Theil vereinigt habe.

Der Rambler war am 5ten Mai von St. Helena abgesegelt. Um diese Zeit waren daselbst auch 2 Americanische Schiffe und ein Dänisches aus China angekommen. Ihre Capitains sagten aus, daß sie bei ihrer Fahrt durch die Straße Sunda den Admiral Linois mit 3 Französ. Linienschiffen, jedes von 80 Kanonen, 4 Holländische Kriegsschiffe, worunter zwei 64ger, und verschiedene Fregatten und kleinere Fahrzeuge angetroffen hätten. Man versicherte auf St. Helena, daß die Chinafahrer wegen des Kreuzens des Admirals Linois Ordre in Ostindien erhalten hätten, nicht ohne Convoy abzusegeln. Man hofft daher noch, daß der zu Portsmouth angekommene Bericht, obgleich er auch kurz vorher durch ein Schiff von Bengalen zu Lissabon eingetroffen ist, nicht ganz genau und daß unser Verlust in den Ostindischen Gewässern vielleicht geringer sey, als er angegeben wird.

Die zu Hause fahrende Convoy von Demerary sollte am 7ten Juni von da absegeln und bei den andern verschiedenen Inseln vorsprechen, um die bereit liegenden Schiffe mitzunehmen. Am 7ten April war der Oberst Maclean mit einem Detaschement Truppen von Barbadoes nach einer unbekannten Bestimmung abgesegelt.

Frankreich.

Gemäß eines herausgekommenen Programs wird in dem Moniteur vom 11. Jul. Folgendes angezeigt: „Samstag am 14. Juli werden die Haupttheater freies Schauspiel geben. Den andern Morgen wird das Fest um

6 Uhr

6 Uhr des Morgens mit 30 Kanonenschüssen angekündigt werden; um die nämliche Zeit paradiren schon die Truppen auf dem Carousselplatze. Um Mittag wird sich Bonaparte in das Hotel der Invaliden begeben, woselbst er die Messe hört, bei welcher Gelegenheit auch die Mitglieder der Ehrenlegion, welche sich zu Paris befinden, den Eid in seine Hände ablegen werden. Vor dem Eide wird der Großkanzler der Ehrenlegion eine Rede über den Zweck dieser Errichtung halten: das Fest selbst soll sich durch Erleuchtung der Thuillerien, mit einem Concert und Feuerwerke endigen.

Die Erzbischöfe von Frankreich, mehrere Bischöfe und Generalvicaren, und die 3 protestantischen Geistlichen zu Paris sind zu Mitgliedern der Ehrenlegion ernannt.

Vermög eines Befehls der Regierung wird eine Gesellschaft von Weltpriestern errichtet, die unter dem Titel von: „Priestern der auswärtigen Mission", in fremde Weltgegenden werden gesandt werden. In das Missionshaus zu Paris können Zöglinge aufgenommen werden, welche Instructionen erhalten, die sich auf dies Etablissement beziehen, und welche die fremden Sprachen lernen werden.

Bei der letzten Reise, die Bonaparte nach Fontainebleau vornahm, war er dort mit der Art, wie die militairische Schule gehalten wird, sehr zufrieden. Er hat die Untersuchung dieser Schule mit dem Exerciren im Feuern, und mit den verschiedenen Manövres der Infanterie angefangen, welche die Zöglinge mit der größten Genauigkeit gemacht haben. Auch ließ er sie das Manövre mit Kanonen machen, ließ sie ihre Gewehre auseinander nehmen, und wieder zusammensetzen, befragte sie, ohne allen Unterschied, über die verschiedenen Theile der militairischen Rüstung, so wie über die Nahmen der verschiedenen Stücke, aus denen die Kanonen u. s. w. bestehen. Nachher sah er sie an den Schanzen arbeiten, welche die Zöglinge selbst bauen, und befragte sie nach den verschiedenen Theilen, aus welchen eine Batterie besteht. Die Zöglinge giengen nach und nach alle Classen der Mathematik, der Geschichte, der Erdbeschreibung u. s. w. durch. Er ließ sich von den Professoren über die Methode Bericht abstatten, welche beim Unterricht befolgt wird, schrieb mehrere Abänderungen vor, befragte verschiedene Zöglinge, und versicherte sich, daß diese den Unterricht in der Schule benutzten. Er bezeugte den General Bellavene, Commandanten der Schule, und den verschiedenen Officieren seine Zufriedenheit darüber, daß er gesehen hatte, wie in so kurzer Zeit seine Absichten erreicht worden waren. Er ist durch Melun und durch einen großen Theil der Brie gegangen, um bei dem General Augereau das Mittagsmahl einzunehmen, und hat sich vom Daseyn einer großen Menge Getraides in den Scheunen der Brie, so wie vom Ueberflusse der nahen Erndte überzeugt;

dieß hat ihn auch von der Nothwendigkeit der Ausfuhr überzeugt, welche erlaubt wurde, damit der Landmann durch den gar zu niedrigen Preis des Getraides nicht muthlos gemacht werde.

Batavische Republik.

Endlich ist die neue Contribution, um das Deficit von 39 Millionen vom vorigen Jahre zu decken, zu Stande gekommen. Das gesetzgebende Corps, das beinahe 6 Wochen sich fast einzig mit diesem Gegenstande beschäftigte, hat doch am Ende zugeben müssen, daß diese neue Contribution nach einem bestimmten Anschlag entrichtet werde. Es müssen demnach 2 Procent vom Eigenthum und von den Renten bezahlt werden. Diese Abgabe ist auf 8 Jahre festgesetzt, und es werden dabei verschiedene Classen in Hinsicht der Contribuenten gemacht.

Aus dem Haag wird unterm 7. Juli geschrieben: „Von einem Ende bis zum andern unserer Republik sind alle Truppen in Bewegung, um das Lager zwischen Utrecht und Amersfort zu formiren, und nächsten Dienstag muß es schon ganz zu Stande gebracht seyn. Uiber 5000 neue Zelte haben zu diesem Lager gemacht werden müssen, indem die alten unbrauchbar waren. Eine Commission des Staatsraths, welche nach Seeland gegangen war, während sich der General d'Avruste und Marmont daselbst befanden, ist zurückgekommen, nachdem sie auch die Deiche in Augenschein genommen hatte.

Die Amsterdamer Zeitung meldet, daß, wie die Schiffe des Commodore Stuart am 23. Juni unweit Ostende den Angriff auf die Schiffe von Vliessingen machten, eine Französische Bombe auf einem Englischen Schiffe niederfiel. Ein junger Mensch warf seinen Huth auf die Bombe, ehe sie zerplatzte, warf beide über Bord und rettete so das Leben mehrerer Menschen, und vielleicht das ganze Schiff, da die Bombe über der Pulverkammer niedergefallen war.

Die Batavische Fregatte Proserpina von 32, und die Slopp Pylades von 18 Kanonen, welche von den Engländern zu Surinam genommen worden, sind am 19. May zu Barbados angekommen. Letztere Sloop ward vormals von den Holländern den Engländern abgenommen.

Aus der Türkey.

Man sieht in Belgrad noch immer der Ankunft des Bekir Bassa entgegen, und besorgt, daß, wenn es mit selber noch länger anstehen sollte, die Umstände, besonders für die Belgrader, sehr bedenklich werden dürften; die dortige Garnison, welche durch den in wiederhohlten Ausfällen erlittenen Verlust sehr geschwächt worden, hat außer ihrer Artillerie, woran es den Belagerern fehlt, zu ihrer Vertheidigung nichts mehr übrig.

In-

Intelligenzblatt zu No 62.

Avertissemente.

Nachricht.

Nachdem die, in Hinsicht auf die Jaworawer städtischen Gefälle und Realitäten, bestehenden Pachtkontrakte mit letztem Oktober 1804 ihr Ende erreichen, und solche als

1) Das Brandwein= und Tranksteuergefäll um den Fiskalpreis pr. 4320 fl. rh.

2) Der Methaufschlag sammt der Aerarialtranksteuer um den Fiskalpreis pr. 180 fl. rh.

3) Das große Wirthshaus Rakoniszna genennet, um den Fiskalpreis pr. 184 fl. rh. 15 kr.

4) Das große Wirthshaus Chanchalicz genannt, um den Fiskalpreis pr. 83 fl. rh. 15 kr.

bei einer auf den 31ten Julius d. J. festgesetzten Tagsatzung, welche bei dem Jaworawer = Stadtmagistrate abgehalten werden wird, versteigert, und neuerlich auf drei nach einander folgende Jahre, nemlich vom 1ten November 1804 bis letzten Oktober 1807 in Pachtung an den Meistbiethenden werden überlassen werden, so wird solches zu dem Ende hiermit bekannt gemacht, damit die Pachtlustigen, welche ein zehnprozentiges Reugeld bei der Versteigerungskommission zu erlegen, die Meistbiethenden aber eine dem ersteigerten jährlichen Pachtschillinge gleichkommende baare oder fidejussorische Pragmatikalkauzion zu leisten haben, am obbesagten Tage vor dem Jaworawer Stadtmagistrate erscheinen mögen, woselbst auch noch vorläufig die Pacht = und respective Kontraktsbedingnisse eingesehen werden können.

Lemberg am 9. Juli 1804. 2

Kundmachung.

Auf Ansuchen der k. hungarischen Stadthalterey wird bekannt gemacht, daß der aus der Stadt Leibicz gebürtige und seit 39 Jahren von dort abwesende Samuel Schwarz oder seine rechtmäßigen Erben bis letzten April 1805 zu Leibicz im Zipzer Comitat beim dortigen Magistrat um so gewisser zu erscheinen, und eine daselbst erliegende Erbschaft von 309 fl. rh. 32 1/2 kr. zu erheben haben, als widrigenfalls dieses dem Samuel Schwarz gehörige, und bei dem Leibiczer Magistrat deponirte Erbtheil

pr.

pr. 309 fl. rh. 32 1/2 kr. an dessen Anverwandte verabfolgt werden würde.

Krakau den 20. Juli 1804. 2

Kundmachung.

Von der vereinigten k. k. Bancal-Tabak- und Cammeral-Siegelgefällen-Administration in Lemberg wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht: daß die unterm 2ten Juli d. J. in dem Administrations-Gebäude abgehaltene Versteigerung des Fuhrwesens von Winiky und Lemberg in die Gefälls-Magazine nach Tarnow, Krakau, und Lublin auf drei nach einander folgende Jahre, nämlich: vom 1ten Jänner 1805 bis Ende Dezember 1807 von hohen Orten aus dem Grunde annuliret wurde, weil die erstandenen Frachtpreise allzu hoch waren.

In dieser Hinsicht wird demnach vermög der weiteren hohen Anordnung für das obbesagte Fuhrwesen, am 20. August d. J. eine neue Versteigerung in dem Administrationsgebäude abgehalten werden.

Es haben daher alle jene, welche dieses Fuhrwesen auf die bestimmte Zeit zu erhalten wünschen, am obbemeldten 20ten August d. J. bei der Lemberger Gefälls-Administration sich einzufinden, und entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte bei der um 10 Uhr Vormittags anfangenden Versteigerung ihr allfälliges Anboth in gehöriger Ordnung zu machen, vorher aber ein Vadium, das ist Reugeld, von fünftausend Gulden rhn. auf dem Kommissions-Tische für den Fall niederzulegen, wenn der Lizitant nach erstandener Lizitation seinen Frachtanboth zurücknehmen, und dadurch die abgehaltene Versteigerung fruchtlos machen wollte.

Die Kontraktsbedingnisse sind zu Jedermanns Einsicht bei der Lemberger Amtsregistratur bereit.

Lemberg den 23. Juli 1804. 2

Kundmachung.

In Folge hohen Gubernial-Decrets vom 22ten Juni l. J. wird zu Besetzung der bei dem Bycser Magistrate erledigten und mit einem Gehalte von jährlich 300 fl. rh. verbundenen Syndikatsstelle der Konkurs auf den 16ten August l. J. allgemein ausgeschrieben. Die Kompetenten um diese Stelle haben ihre mit den nöthigen Behelfen, und vorzüglich mit dem Eligibilitäts-Dekrete ex linea politica et judiciali versehnen Gesuche längstens bis zu dem 16ten besagten August-Monats d. J. bei dem Jaslaer k. Kreisamt anzubringen. 2

An-

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 24. Juli.

Der Herr Alexander von Charzewski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521., kömmt vom Lande.

Der Herr Graf Ignaz von Krasicki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt vom Lande.

Der k. k. Salinenoberbeisitzer Herr Rosentretter mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt von Brodi.

Der Herr Joseph von Pelka mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 504, kömmt von Teschen.

Der Herr Ignaz von Haroschowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Teschen.

Der Herr Joseph von Wolanski mit Gattin und 1 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt von Wetzeli aus Südpreußen.

Am 25. Juli.

Der Herr Jakob von Janowski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 47., kömmt vom Lande.

Der Herr Ignaz von Pinionzek mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94., kömmt vom Lande.

Der Herr Andreas von Nilski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 6., kömmt von Kawencin aus Südpreußen.

Der Herr Joseph von Skotnicki mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94. kömmt vom Lande.

Am 26. Juli.

Der k. k. Kammeralbeamte Herr Joseph von Bartuschewski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 42., kömmt von Radlow aus Ostgalizien.

Der Herr Alexander von Charzewski mit Gattin und 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521., kömmt vom Lande.

Die Frau Fürstin Isabella von Lubomierska mit Gefolge, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Wien.

Der Herr Johann von Montzenski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 113., kömmt von Piekari aus Südpreußen.

Der Herr Vinzenz von Schaff mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 472., kömmt von Siemiechow aus Ostgalizien.

Am 27. Juli.

Der Herr August von Bertzowski mi 1 Bedienten, wohnt in der Stad Nro. 91., kömmt vom Lande.

Der

Der Herr Andreas von Niemierzitz mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 2., kömmt von Fridrichowitz aus Ostgalizien.

Der k. k. Landrechtsrathsprotokollist Herr Johann Grünfeld, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Tarnow.

Der Herr Thomas von Zaremba mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 24. Juli.

Dem Taglöhner Anton Kucinski s. S. Ignaz, 15 Jahre alt, an Schlagfluß, auf dem Sand Nro. 242

Am 26. Juli.

Dem Taglöhner Paul Wosniack s. S. Peter, 9 Jahre alt, an Durchfall, in der Stadt Nro. 493.

Dem Instrumentenmacher Friedrich Schweinefleisch s. T. Anna, 4 Stunden alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 579.

Dem Radmacher Ludwig Siewierski s. S. Franz, 18 Wochen alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nr. 426.

Am 28. Juli.

Dem Maurer Ignaz Gutrrytzik s. T. Julianna, 6 Monate alt, an der Abzehrung, auf dem Kasimir Nr. 116.

Am 29. Juli.

Dem Bäcker Franz Litwinski s. T. Regina, 4 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Sand Nro. 44.

Dem Bürger Andreas Jankowski s. T. Elisabeth, 4 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 23.

Der Priester Smatzinski, 59 Jahre alt, an der Brustwassersucht, in der Stadt Nro. 300.

Krakauer Marktpreise vom 30. Juli 1804.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	6	30	6	—	5	—	4	45
— — Korn —	5	30	5	15	5	—	4	45
— — Gersten —	4	30	4	—	3	30	3	—
— — Haber —	3	15	3	—	2	45	—	—
— — Hirse —	10	—	9	—	8	—	7	30
— — Erbsen —	5	30	5	—	4	30	4	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.